

## DER CHOR

Der Kammerchor musicapricciosa besteht aus 20 Sängerinnen und Sängern, von denen viele eine Gesangsausbildung und langjährige Ensembleerfahrung haben. Musica capricciosa - das ist differenzierte Klangkultur basierend auf einer Werkinterpretation, die dem jeweils neuesten Wissensstand der Aufführungspraxis gerecht werden soll.

Die musikalische Bandbreite reicht dabei von der Musik der Renaissance bis zu Uraufführungen zeitgenössischer Werke. Im Mai 2017 erklang zur Eröffnung der Haydn Tage in Wieselburg im Festgottesdienst am Christi Himmelfahrtstag die Quarta Messa von Marianna Martines, einer Zeitgenossin von W.A. Mozarts, die nach ihrem Tod in Vergessenheit geriet und seit ihrer Wiederentdeckung 1995 erst zweimal in Österreich aufgeführt wurde. 2016 hat MC u.a. die sehr selten zu hörende "mass for four voices" von William Byrd im St. Pöltner Dom gesungen, Werke der italienischen Renaissancekomponistin Raffaella Alleotti und Hugo Wolf in Amstetten zur Aufführung gebracht und im Oktober des "Magnificat" von Peter Peinstingl 2016 im Klangraum Krems uraufgeführt.

Für barocke Werke und Werke der Wiener Klassik arbeitet MC mit hervorragenden Solisten auf Originalinstrumenten zusammen und setzt fallweise auch im Chor Männerstimmen als Altus ein.

Werke abseits des mainstreams kennzeichnen die Programme, die jeweils einem bestimmten Thema gewidmet sind: "freund-feind-fromm - Musik der kaiserlichen Hofkapellmeister in München und Wien", "Con amores" oder „NACHTraum – nachTRAUM“. Dabei stellt der Chor Werke in den Mittelpunkt, die in Österreich noch gar nicht oder sehr selten aufgeführt wurden.

Hervorgegangen ist der Kammerchor musicapricciosa im Herbst 1995 aus den SängerInnen des Quartetts Noricum, dessen Gründer Kurt Dlouhy bis 2008 auch der Leiter des Chores war. 1996 errang er mit MC beim Orlando di Lasso Wettbewerb in Rom die Goldmedaille, 2000 beim internationalen Chorwettbewerb in Olmütz den Sieg in der Kategorie „gemischter Chor“.

2015 feierte der Chor sein 20-jähriges Bestehen mit einem a cappella Konzert "Hinter den Kulissen" im Festsaal des LK Mauer, um nur 2 Wochen darauf ein Programm mit klavierbegleiteter Chorliteratur „La vita è dolce“ im G'wölb in Neuhofen zu präsentieren, bevor das Konzertjahr 4 Wochen später mit weihnachtlicher Musik der städtischen Musikdirektoren Johann H. Schein, Georg Ph. Telemann und Raritäten aus dem Repertoire der italienischen Fürstenhöfe in der Amstettner Klosterkirche und der Pfarrkirche St. Oswald ausklang.

Musica Capricciosa – das bedeutete und bedeutet für seine Sängerinnen und Sänger sich immer wieder neuen musikalischen Herausforderungen zu stellen. Das Singen a-cappella Literatur sowohl gängiger als auch selten aufgeführter Komponisten oder die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Werken – das alles ist eben „Capricciosa“.

**Kontakt:**

Pressereferentin:

Uta Kamenik-Lackner <musica95@gmx.at>

Obfrau:

Ilse Neuwirth <musiklaus@gmail.com>

Christina Strasser <chrisi.strasser@gmail.com>



## Die Chorleiterin Ulrike Weidinger

Aufgewachsen in Ranshofen/OÖ, unterricht an der LMS in Braunau am Inn/Oberösterreich, wo sie besonders von ihrem Klavier- und Orgellehrer geprägt wurde. Seine Ansichten von der Verwurzelung jedes Musikstückes in seinem kulturellen Zusammenhang sowie sein körper- und atemtechnischer Zugang zum Instrument haben sie nachhaltig beeinflusst. Ulrike Weidinger studierte in Wien an der Universität Französisch sowie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Musikerziehung mit Hauptfach Klavier und Nebenfach Blockflöte sowie Gesang. Weiters absolvierte sie ebendort die Studien Instrumentalpädagogik und Konzertfach Orgel sowie Kirchenmusik, Hauptfächer Orgel und Chor & Dirigieren.

Ihre Konzertprogramme als Solistin und Kammermusikerin im In- und Ausland werden geprägt durch ihre Beschäftigung mit Alter Musik. Sie war Stiftsorganistin in Geras, Organistin an der evangelischen Kirche Wien-Leopoldau und langjähriges Vorstandsmitglied der Kulturvereinigung im Schottenstift in Wien, die sich um Konzerte mit zeitgenössischer Musik, präsentiert durch internationale Spitzenmusiker, verdient gemacht hat.

Seit 1992 unterrichtet sie an der Musikschule Pöchlarn die Fächer Klavier und Stimmbildung. Durch die Beschäftigung mit verschiedenen Formen der Körperwahrnehmung und -schulung im Rahmen ihrer Ausbildung in funktioneller Entspannung sowie durch die jahrelange Beschäftigung mit dem Phänomen der Stimme ist ihr auch im Klavierunterricht ein ganzheitlicher Zugang zum Instrument wichtig. Das Lösen technischer Probleme „funktioniert“ über die optimale Einsetzung jeglicher Bewegung sowie über die Atemführung, die Gestaltung der Musik wird als Sache einer Auseinandersetzung mit sich selbst erlebt.

Seit 2006 lebt sie mit ihrer Familie in Pöchlarn. Durch ihre Kinder wurden die im Studium erlernten neuen Methoden der Vermittlung von Neuem radikal aufgeweckt. „Laß es mich selbst entdecken“, dieser Leitsatz Maria Montessoris ist ihr sowohl in ihrer Arbeit im Instrumental- und Gesangsunterricht als auch in der chorischen Arbeit wichtig. Sie leitete den gemischten Chor „Musica Viva“ in Lainz und den Chor „VocalArt“ in Pöchlarn.